Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 2 (1894)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Auszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 17. Januar 1894.

1. Die von den Sektionen verlangten Jahresberichte pro 1893 sind mit Ausnahme derjenigen von Obwalden und Winterthur alle eingelangt und dem Herrn Oberfeldarzt zur Einsicht, Beurteilung und Erwirkung einer Bundessubvention ꝛc. überlassen worden. Ebenso ist Hrn. Bundesrat Dr. Schenk zu Handen des Hilfsvereins für schweiz. Wehrmänner auch dieses Jahr wieder ein Unterstützungsgesuch eingereicht worden.

2. Mit Zuschrift vom 5. Januar macht die Sektion Basel den Vorschlag, die diesjährige Generalversammlung in Aarau am Pfingstsonntag oder -Montag abzuhalten, um seinen Mitgliedern den Besuch derselben eher zu ermöglichen. Dieses Schreiben wird der Sektion Aarau zur Vernehmlassung übermittelt.

3. Nach Kenntnisnahme einer Zuschrift der Sektion Wald, wonach derselben das Tragen der Uniform bei größern Exkursionen und damit verbundenen Übungen, welche die Benützung der Bahn bedingen, durch die Militärdirektion des Kantons Zürich untersagt worden ist, wird beschlossen, dieses Schreiben dem Herrn Oberfeldarzt einzusenden, mit der höfl. Bitte um Mitteilung seiner Ansicht, ob die Sektionen unsers Verbandes in dieser Beziehung nicht gleich zu behandeln wären wie andere militärische Vereine.

4. Schließlich sollen die Sektionen durch Veröffentlichung des Beschlusses ersucht werden, dem Centralkomitee unverzüglich die Resultate ihrer in der diesjährigen Hauptversammlung vorgenommenen Vorstandswahlen mitzuteilen und gleichzeitig das für das laufende Jahr bezeichnete korrespondierende Mitglied zu nennen.

Namens des Centralkomitees des schweizerischen Militär-Sanitätsvereins,

Der Präsident: **E. Möckly**, Feldweibel.

Der Sekretär: **P. Nöthiger**, Wärter.

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

Wald (Zürich) zählte auf Ende 1893 14 Aktiv-, 22 Passiv- und 1 Ehrenmitglied; Aktiv-Kassabestand 84 Fr. 05. Vorträge und Übungen fanden 14 statt; mittlere Besuchsfrequenz 11 Mann. Unter den wichtigeren Begebenheiten figuriert eine gemeinsame Versammlung mit dem Unteroffiziersverein Wald zur Anhörung eines Vortrages des Herrn Generalstabsoberstlieutenant und Stabschef der VI. Division Jänike über das Gefecht bei Noisseville. Eine Marschübung, verbunden mit praktischer Übung in der Anlegung von Notverbänden und Transportübung, fand statt über Mühlehorn-Kerenzenberg-Näfels; daselbst Begehung des Schlachtfeldes von Näfels und alsdann gemütliche Zusammenkunft mit glarnerischen Kameraden. Eine fernere Übung in Goldingen brachte die Einrichtung von Truppen- und Notverbandplatz mit zugehörigen Verband- und Transportübungen bei zahlreicher Beteiligung des Publikums. Über die sehr interessante Felddienstübung mit der landsturmpflichtigen Mannschaft von Hub und Umgebung ist in diesem Blatte einläßlich berichtet worden. Die Sektion Wald hat sichtlich ihr möglichstes gethan, die weitere Ausbildung ihrer Mitglieder zu fördern; möge ihr dies auch fernerhin bei thätiger Mitbeteilung der heranwachsenden Jungmannschaft bestens gelingen!

Flawil-Goßau und Umgebung. Mitgliederbestand auf Jahresschluß 13 Aktive, 10 Passive und 4 Ehrenmitglieder. Kassabestand 343 Fr. Vorträge und Uebungen 6; Durchschnittsfrequenz 14 Mann. Am Gedeihen der Sektion nahm Herr Oberlieutenant Dr. Studer lebhaften Anteil, ein neuer Beweis für die alte Thatsache, daß die Militär-Sanitätsvereine dort am besten gedeihen, wo sich die Sanitätsoffiziere ihrer annehmen. Das Hauptereignis des Jahres bildete eine gemeinschaftliche Übung mit den Sektionen St. Gallen und Herisau, welche bei der Sektion Herisau besprochen werden soll.

Straubenzell. Aktivmitglieder 13, Passivmitglieder 21. Kassabestand 136 Fr. 37. Vorträge und Übungen (darunter zwei durch die Herren Oberlt. Walder und Hauptmann Dr. Jud) 21 mit einem mittleren Besuch von neun Mann. Der Bericht gedenkt der letztjährigen

Ausstellung in St. Gallen und bedauert den schwachen Besuch der Übungen und Vorträge, woran der schlechte Gang der Industrie jedenfalls eine wesentliche Schuld trägt. Anläßlich eines Brandes kam die Feuerwehr-Sanitätsrotte (sechs Mann) zur Thätigkeit; ferner funktionierten zwei Mitglieder als Sanitätspatrouille auf der Eisbahn Bruggen, was seitens des schlittschuhlaufenden Publikums alle Anerkennung findet. Von einem Samariterkurs mußte Umgang genommen werden, weil die beiden Herren Ärzte wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht abkömmlich waren.

Unteraargau. 17 Aktiv- und 9 Passivmitglieder; Kassabestand auf Jahresschluß: Aktiv 131 Fr. 16, Passiv 52 Fr. 55. Vorträge und Übungen 6, mittlerer Besuch 13 Mann. Der Berichterstatter bedauert das Nichtzustandekommen einer Fusion mit dem im Jahr 1892 neu entstandenen Militär-Sanitätsverein Mellingen.

Pruntrut. 12 Aktiv- und 5 Ehrenmitglieder auf Jahresschluß; der Mitgliederbestand ist aus Gründen, die aus dem Berichte nicht ersichtlich sind, erheblich zurückgegangen. Kassabestand 57 Fr. 25. Übungen und Vorträge 9, Durchschnittsfrequenz 9 Mann. Die Herren Sanitätshauptleute Crevoisier und Wilhem nehmen am Gedeihen des Vereins thätigen Anteil. In der Rubrik „Wichtigere Begebenheiten" ist nichts gemeldet.

Biel. 9 Aktiv-, 9 Passiv- und 2 Ehrenmitglieder; die Sektion ist leider infolge der Krise in der Uhrenbranche im Rückgang begriffen. Kassabestand 199 Fr. 30. Vorträge und Uebungen 12, Durchschnittsfrequenz 12 Mann. Von den zahlreichen Sanitätsoffizieren Biels hat einzig Herr Dr. Rummel Zeit gefunden, dem Verein einen Vortrag zu halten. Wie früher wurden Vereinsmitglieder zur Besorgung des Sanitätsdienstes bei der Feuerwehr herbeigezogen. (Forts. der Sektionsberichte folgt.)

Kleine Zeitung.

Verhalten bei Hausepidemien von Diphtherie (Halsbräune). In den „Schweiz. Blättern für Gesundheitspflege" erscheinen regelmäßige Berichte über den Gesundheitszustand des jeweiligen vorhergehenden Monats aus der Feder des Herrn Dr. L.; der Bericht über den Monat November l. J. enthält speziell einige scharfe und wohlbegründete Bemerkungen über den Schlendrian des Publikums bei Anlaß von Diphtherie-Epidemien. Es sei uns gestattet, diese Ausführungen hier abzudrucken, weil sie geeignet sind, unsern Leserkreis über eine sehr wichtige Angelegenheit aufzuklären: „In epidemischer Ausbreitung finden wir Diphtherie immer noch in Schaffhausen und in Frauenfeld; an beiden Orten sind zahlreiche Kinderleben diesem Würgengel zum Opfer gefallen. Im Kanton Zürich ist es namentlich die Hauptstadt, wo mit Beginn des Winters die Frequenz der „Halsbräune" wieder gestiegen ist: 39 im Oktober und 47 im November. Von diesen letztern entfallen 18 auf den IV. Kreis allein und in diesem wieder steht das Quartier Oberstraß mit 14 Erkrankungen obenan. Von diesen 14 wieder kommen 7, also gerade die Hälfte, auf eine einzige Familie, bestehend aus Vater, Mutter und neun unerwachsenen Kindern, also im ganzen 11 Personen, die in drei (!) engen, schmutzigen Zimmern zusammengepfercht sind, zu stehen. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen sieben von den neun successive von der Krankheit ergriffen wurden. Zieht man weiter noch in Betracht, daß die Leute sich nicht dazu verstehen konnten, das ersterkrankte Kind so rasch wie möglich aus der Familie zu entfernen, am besten durch Übergabe an ein Spital und so die übrigen Kinder vor Ansteckung zu schützen, so wird dadurch nur die Notwendigkeit dargetan, daß in solchen Fällen sollte von Amteswegen eingeschritten werden dürfen. Erst nachdem noch drei weitere Kinder erkrankt waren und die Krankheit bei dem ersten Patienten eine Wendung zum Schlimmen genommen hatte, wurde, aber nur für diesen, das Spital in Anspruch genommen. Und doch hätte sich mit größter Wahrscheinlichkeit die ganze Familienepidemie verhüten lassen, wenn die Eltern sich früher zu diesem Schritt hätten entschließen können. Im Spital hätte der Patient sicher auch eine zweckmäßigere Pflege genossen als zu Hause, wo die Mutter, trotz ihrer Liebe zu den Kindern, eine richtige Krankenpflegerin